Frauenhaus Nordschwaben

Jahresbericht 2023

Projekt Frauenhaus

Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern e.V.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

gerne informieren wir Sie über die Arbeit im Frauenhaus Nordschwaben.

Das Frauenhaus Nordschwaben bietet körperlich und seelisch misshandelten oder von Misshandlung bedrohten Frauen mit ihren Kindern Schutz und vorübergehende Zuflucht. Wir unterstützen die betroffenen Frauen und ihre Kinder, die sich aus einer gewaltgeprägten Lebenssituation lösen und ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben führen wollen.

Wir bieten anonyme Unterkunft, Schutz, Sicherheit und Unterstützung. Wir treten dafür ein, Gewalt gegen Frauen als gesellschaftliche Aufgabe wahrzunehmen und öffentlich zu machen.

Im Jahr 2023 wohnten im Frauenhaus Nordschwaben insgesamt 22 Frauen und 15 Kinder. Die tatsächliche Zahl der Übernachtungen lag mit **3162** ein wenig unter den Werten des Vorjahres, obwohl zwar mehr Frauen im Vergleich zum Vorjahr im Haus waren, dafür aber oft eine kürzere Aufenthaltsdauer hatten.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Spenderinnen und Spendern für ihre solidarische Hilfe für die von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder zu danken.

Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse!

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Nordschwaben
Die Vorstandschaft des Vereins Projekt Frauenhaus
– Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern e. V.

Wir danken

Unseren Zuschussgebern:

- Landkreis Donau-Ries
- Landkreis Dillingen
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Den Spenderinnen und Spendern:

- Raiffeisen-Volksbank Ries / Donauwörth eG
- Sparkassen Donauwörth und Dillingen
- Sozialwerk Grünbeck, Höchstädt
- Gemeinde Asbach-Bäumenheim
- Kiwanis Hilfswerk Donauwörth
- Donauwörther „Mondspritzer“
- Kath. Frauenbund
- Frauenunion der CSU Dillingen
- Kolpingfamilie Wertingen
- und vielen anderen hier nicht Genannten!

Unseren Mitarbeiterinnen für ihre engagierte Arbeit und ihre Kreativität.

Unseren ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Vorstandsfrauen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Frauenhauses, insbesondere den Telefondienstfrauen für ihr Engagement nachts, an den Wochenenden und an Sonn- und Feiertagen.

Unseren ehrenamtlichen Helfenden bei den Umzugsvorbereitungen u.v.m.

Allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, allen Förderern, die das Frauenhaus Nordschwaben im Jahr 2023 wieder unterstützt haben.

Spenden

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung. Einige von Ihnen dürfen wir künftig auch auf unserer Homepage „www.frauenhausnordschwaben.de“
namentlich auflisten. Sie haben der Veröffentlichung laut Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zugestimmt.

Von anderen Spenderinnen und Spendern liegt uns keine Einwilligung gemäß DSGVO vor, so dass wir die Namen leider nicht veröffentlichen dürfen. Wenn Sie zukünftig auch genannt werden möchten, bitten wir um Einwilligung.

Einige Einzelpersonen wollten diskret spenden und deshalb nicht namentlich genannt werden. Auch ihnen danken wir sehr herzlich.

Inhalt

1. Belegung
2. Aufenthaltsdauer der Frauen mit ihren Kindern
3. Altersstruktur der Frauen
4. Altersstruktur der Kinder
5. Einzugsgebiet der Frauen
6. Vermittlung ins Frauenhaus
7. Wer sind die Täter?
8. Aufenthalt nach dem Frauenhaus
9. Wohnungsnot in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen
10. Staatsangehörigkeit/Herkunftsland der Frauen
11. Situation der Frauen, die Zuflucht im Frauenhaus suchen
12. Arbeitsschwerpunkte im Frauenhaus
13. Nachgehende Beratung
14. Externe Beratung und Krisenintervention
15. Arbeit mit den Kindern/Freizeit/Ferienprogramm
16. Personelle Situation
17. Vorstand
18. Finanzierung
19. Ausblick aufs neue Jahr / Umzug und neues Konzept

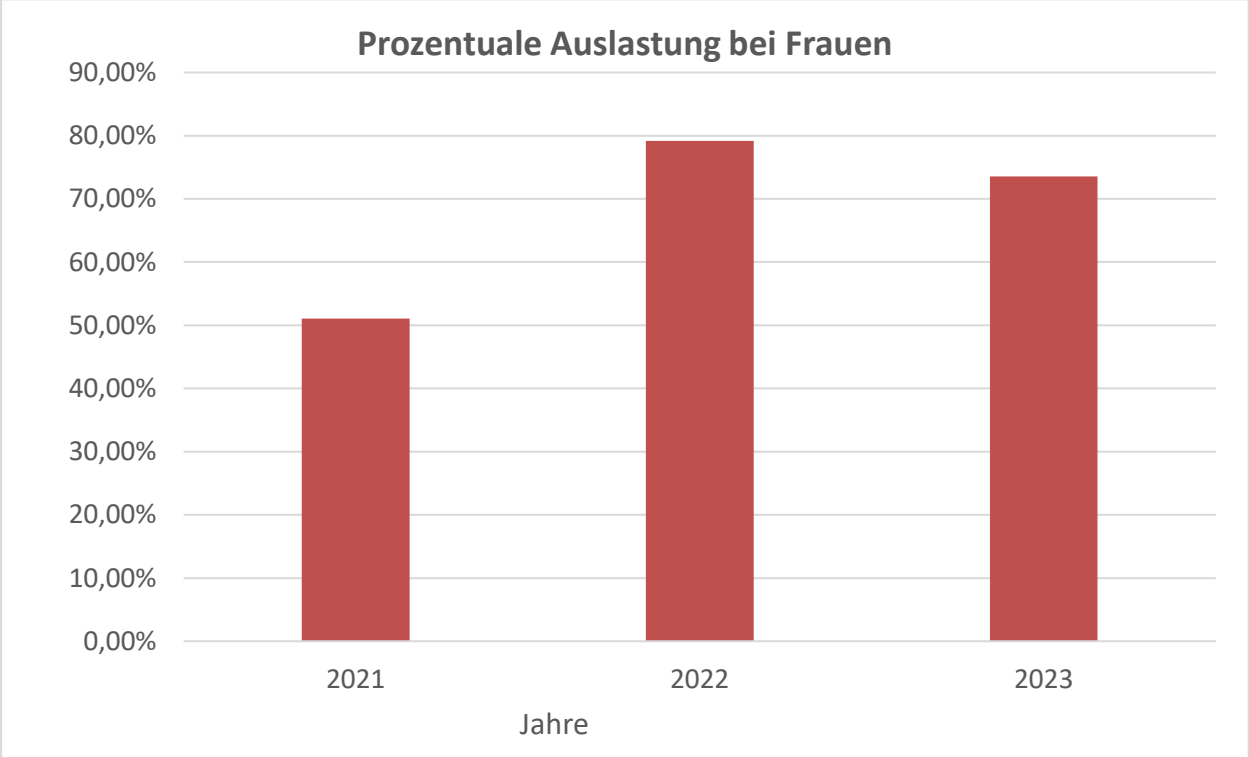
Jahresbericht 2023

Träger des Frauenhauses Nordschwaben ist der Verein
Projekt Frauenhaus – Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern e.V.

Das Frauenhaus Nordschwaben bietet seit 1994 physisch und/oder psychisch misshandelten Frauen, allein oder mit ihren Kindern, Schutz und Unterkunft sowie Hilfe und Beratung. Seit Bestehen des Frauenhauses wurden 1.006 Frauen und 1.021 Kinder im Frauenhaus aufgenommen.

1. Belegung

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 fanden 22 Frauen und 15 Kinder im Frauenhaus Nordschwaben Zuflucht und umfassende professionelle Unterstützung. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 73,52%. Dieser Wert liegt etwas unter der Auslastung des Vorjahres (2022: 79,18%).



Die Statistik zeigt, dass im Jahr 2023 trotz schlechterer Auslastung mehr Frauen als 2022 im Frauenhaus lebten. Dies ist in den meisten Fällen auf die recht kurze Aufenthaltsdauer zurückzuführen. **Viele Anfragen mussten im Jahr 2023 abgelehnt werden, da keine freien Kapazitäten zur Verfügung standen**. Vor allem die Anfragen von Frauen mit mehr als 3 Kindern konnten nicht ausreichend abgedeckt werden. Das anhaltende Thema der oft sehr lange andauernden Wohnungssuche verlängerte die Aufenthaltsdauer der Frauen, die nach einer eigenen Wohnung suchten, im Haus auffallend.

Zusätzlich gab es 2023 auch wieder viele komplexe Fälle, deren Lösung ein Mehr an Zeit und Energie in Anspruch nahm.

Absolute Belegung im Vergleich zu den Vorjahren:

	2021	**2022**	**2023 ***
Frauen	24	18	**22**
Kinder	31	19	**15**
Gesamt	55	37	**37**

* Davon waren zum Jahreswechsel 2023/2024 noch 1 Frau und 2 Kinder im Haus.

Das entspricht der tatsächlichen Zahl an Übernachtungen:

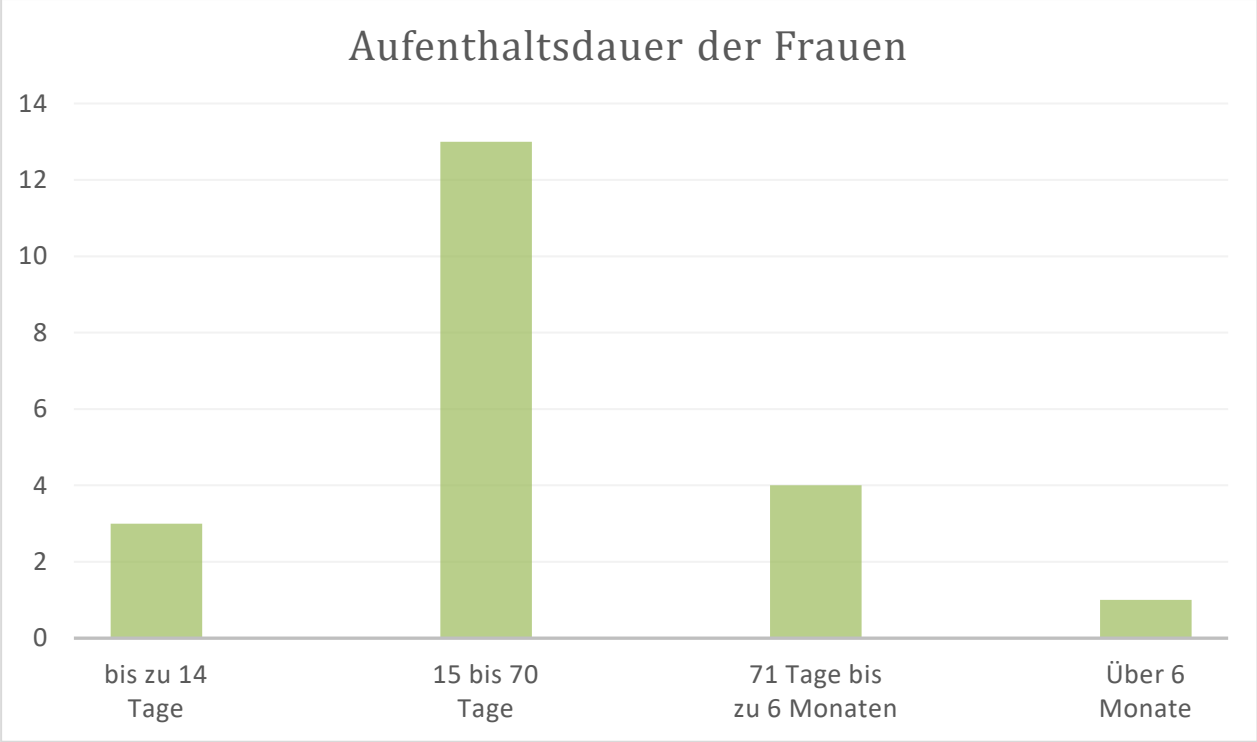
	2021	**2022**	**2023**
Frauen	1010	1469	**1335**
Kinder	1477	1788	**1827**
Gesamt	2487	3257	**3162**

1 Frau und 2 Kinder, die über den 31. Dezember 2023 hinaus im Frauenhaus lebten, fließen erst in die weitere statistische Auswertung für 2024 mit ein.

2. Aufenthaltsdauer der Frauen mit ihren Kindern 2023

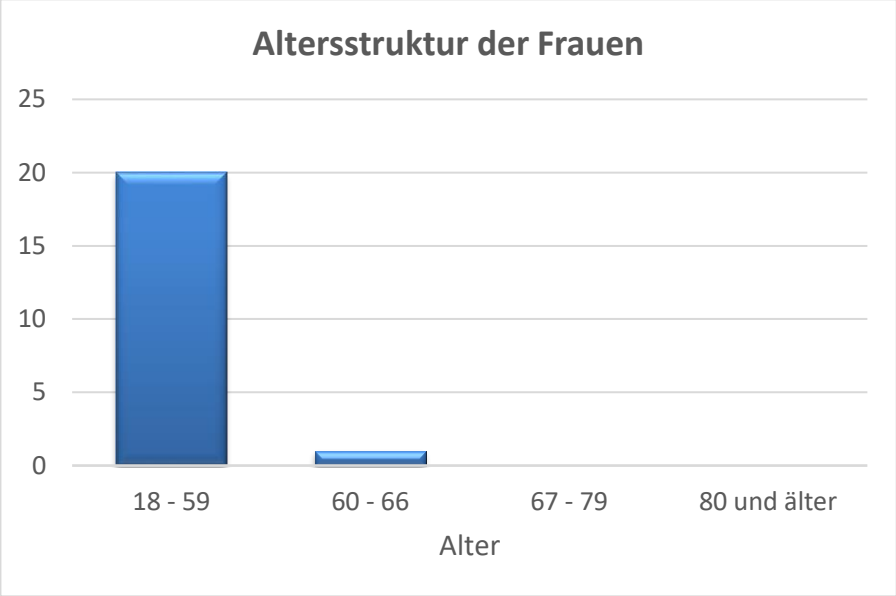
Länge des Aufenthalts	Anzahl der Frauen	Anzahl der Kinder
bis zu 14 Tage	3	2
15 bis 70 Tage	13	6
71 Tage bis zu 6 Monaten	4	2
Über 6 Monate	1	3
Gesamt	**21**	**13**

am 31.12. noch im Haus	**1**	**2**



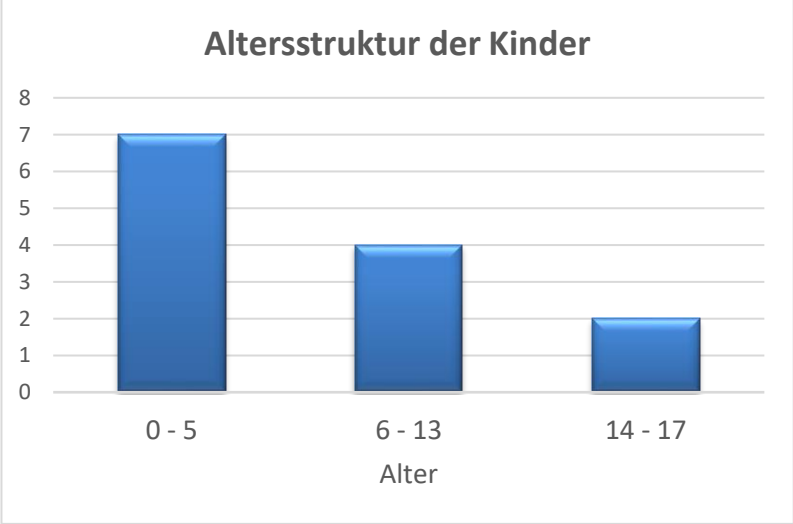
3. Altersstruktur der Frauen

Alter	Anzahl der Frauen
18 - 59	20
60 - 66	1
67 - 79	0
80 und älter	0
Keine Angaben	0



4. Altersstruktur der Kinder

Alter	Anzahl der Kinder
0 - 5	7
6 - 13	4
14 - 17	2



Er wird uns überall finden, hat er gesagt.

Die Familie wird dich verstoßen, hat er gesagt.

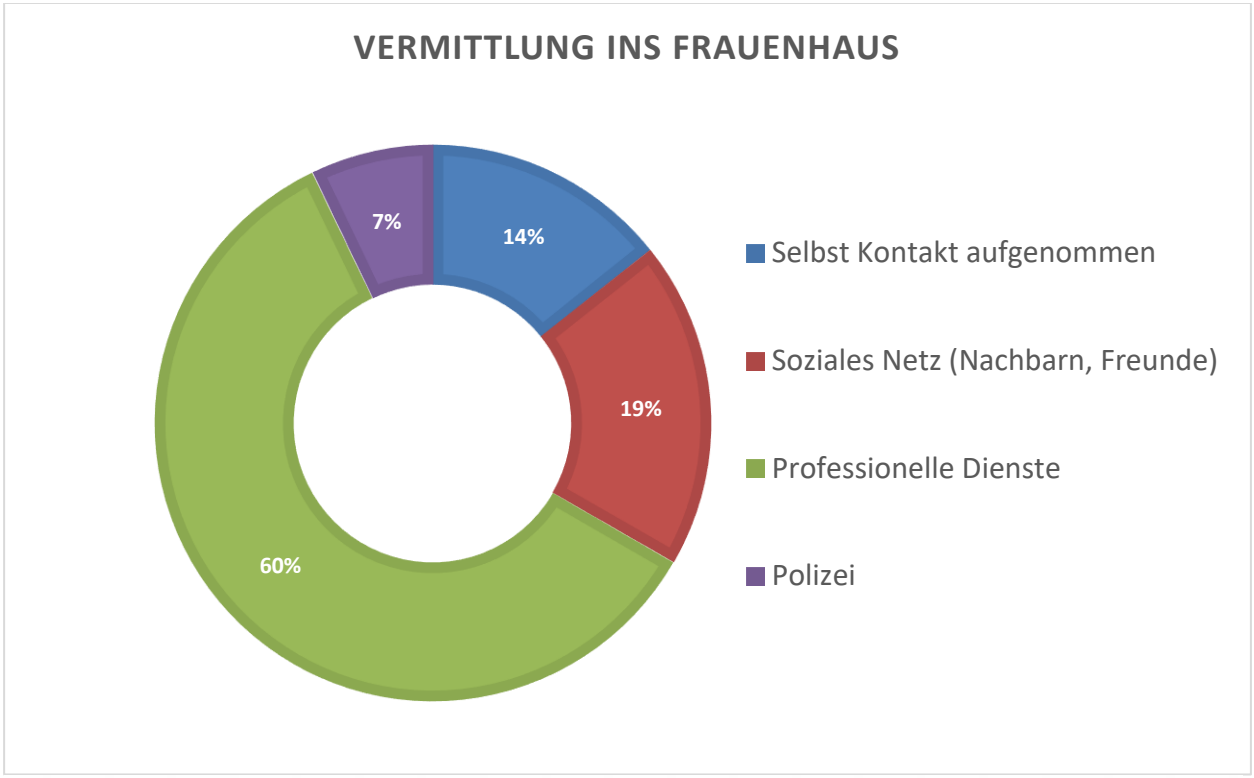
5. Einzugsgebiet der Frauen 2023

Einzugsgebiet	Anzahl der Frauen
Stadt/Landkreis Augsburg	4
Landkreis Dillingen	2
Stadt Ravensburg	2
Stadt Donauwörth	1
Stadt Heidenheim	1
Stadt Monheim	1
Stadt Aichach	1
Landkreis Aichach	1
Stadt München	1
Stadt Regensburg	1
Stadt Nördlingen	1
Stadt Witzenhausen (Hessen)	1
Stadt Oettingen	1
Stadt Rain	1
Stadt Mannheim	1
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	1
Gesamt	21

6. Vermittlung ins Frauenhaus

Kontaktaufnahme	Anzahl
Selbst Kontakt aufgenommen	3
Soziales Netz (Nachbarn, Freunde)	4
Professionelle Dienste	13
Polizei	1

Der Anteil der Frauen, die durch eigene Informationen ins Frauenhaus fanden, lag bei 14,29%. Mit 59,52% kamen die meisten Frauen durch professionelle Dienste, wie z.B. Beratungsdienste, andere Frauenhäuser, Asylbewerberunterkünfte und Ämter/Behörden ins Frauenhaus. 4 von 21 (19,05%) der Frauen wurde durch einen Hinweis aus ihrem sozialen Netz (Nachbarin) auf das FH aufmerksam. Und nur 7,14% der Frauen wurde dieses Jahr von der Polizei vermittelt oder gebracht.



7. Wer sind die Täter?

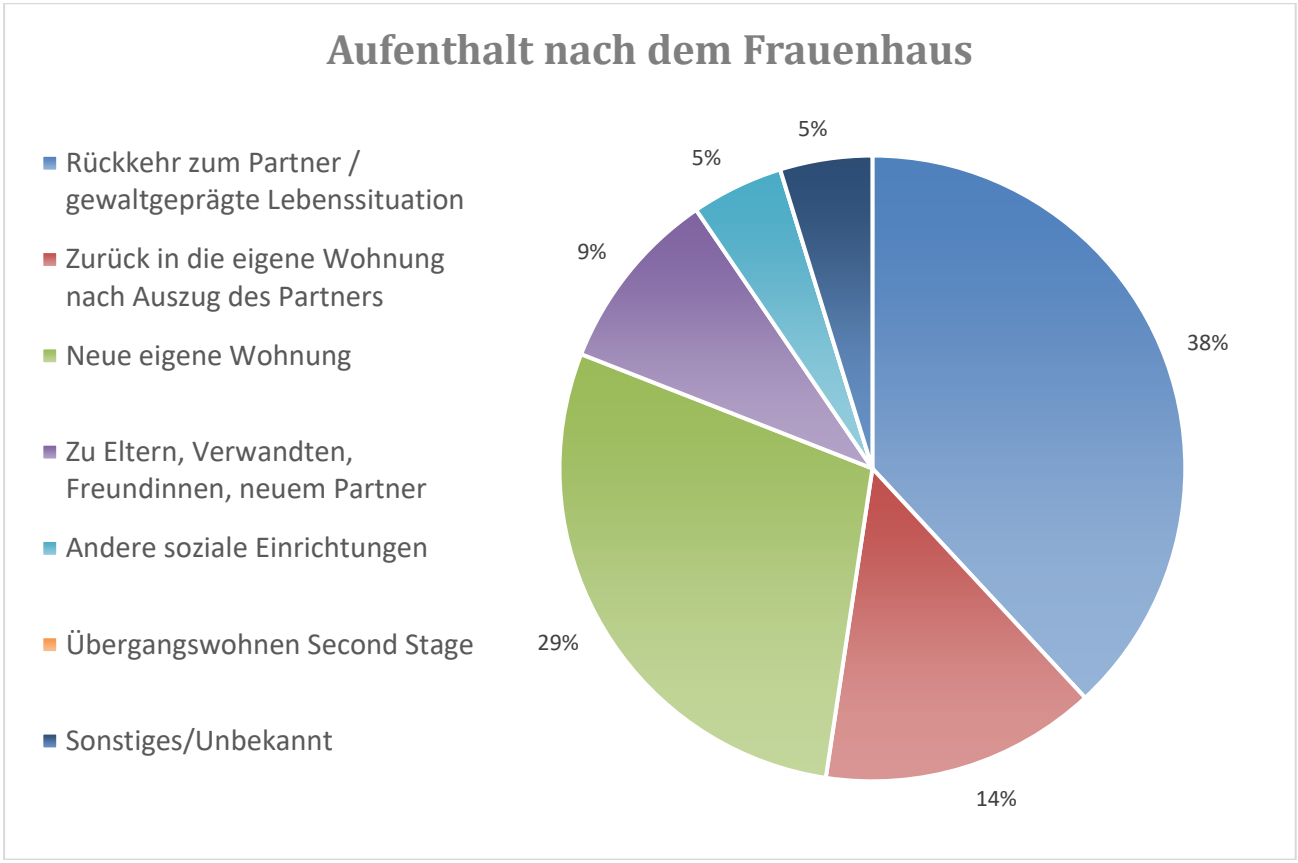
Täter / Täterinnen	Anzahl
Ehemann	9
Freund/Lebenspartner	4
Ex-Mann	2
Andere Familienangehörige	2
Andere männliche Haushaltsangehörige	4
Sonstige Personen	0

Der Anteil der verheirateten Frauen, bei denen die Gewalt vom Ehemann ausgeübt wurde, betrug 42,85%. In 19,05% der Fälle war der Täter der Lebenspartner. Und auch in 19,05% ging die Gewalt von einem anderen männlichen Haushaltsangehörigen aus (z.B. Vater, Bruder, Sohn). Dies zeigt, dass Frauen überwiegend durch Personen in den eigenen vier Wänden Gewalt erfahren.

8. Aufenthalt nach dem Frauenhaus

Aufenthalt nach dem Frauenhaus	Anzahl der Frauen
Rückkehr zum Partner / gewaltgeprägte Lebenssituation	8
Zurück in die eigene Wohnung nach Auszug des Partners	3
Neue eigene Wohnung	6
Zu Eltern, Verwandten, Freundinnen, neuem Partner	2
Andere soziale Einrichtungen	1
Übergangswohnen Second Stage	0
Sonstiges/Unbekannt	1
Am 31.12. noch im Haus	1

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich, dass wesentlich mehr Frauen (38,09%) zurück in die gewaltgeprägte Lebenssituation gingen (16,67% im Jahr 2021, 16,67% im Jahr 2022).
Eine positive Entwicklung war, dass 28,57% der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt eine neue eigene Wohnung beziehen konnten.
Ein kleinerer Teil der Frauen (9,52%) kam bei Verwandten unter.
Nur 4,76% der Frauen wurden in eine andere soziale Einrichtung vermittelt und bei ebenfalls 4,76% ist der Verbleib nicht bekannt.



9. Wohnungsnot in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen – auch für das Frauenhaus Nordschwaben ein Problem

Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum ist in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden. Immer wieder wird in der lokalen und regionalen Presse über den andauernd schwierigen Wohnungsmarkt berichtet. Auch in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen, vor allem in den städtischen Bereichen, ist es mittlerweile eine Herausforderung geworden bezahlbaren Wohnraum zu finden.

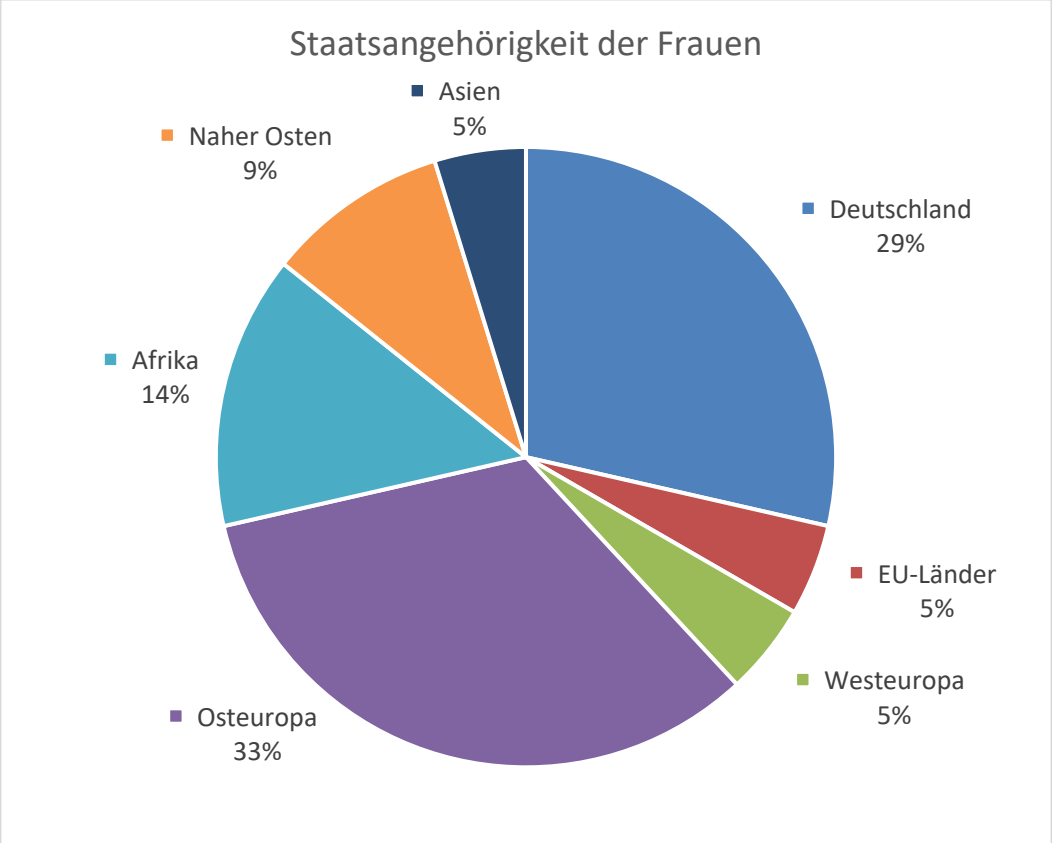
Wenn sich eine Frau nach einiger Zeit im Frauenhaus ausreichend stabilisiert hat und den Schutzraum des Frauenhauses nicht mehr braucht, sucht sie nach einer geeigneten Wohnung. Das gestaltet sich zunehmend problematischer. Wenn die Frauen noch mehrere Kinder haben, ist es inzwischen fast unmöglich geworden. Das hat zur Folge, dass Neuaufnahmen nicht stattfinden können, solange der Platz im Frauenhaus, bedingt durch die Wohnungsnot, nicht frei wird.

10. Staatsangehörigkeit/Herkunftsland der Frauen

	Herkunftsland	Staatsangehörigkeit
Deutschland	6	6
EU-Länder	1	1
Westeuropa	1	1
Osteuropa	7	7
Afrika	3	3
Naher Osten	2	2
Asien	1	1

Der Anteil der Bewohnerinnen aus einem anderen Herkunftsland ist nur ganz leicht gesunken (2022, 72,22%) und liegt bei 71,43%. Von den 71,43% kommen mehr als die Hälfte der Frauen (53,33%) aus anderen EU-Ländern.

71,43% der 21 Frauen waren Flüchtlinge und hatten noch keinen deutschen Pass. Bei 28,57 % der Frauen war Deutschland das Herkunftsland.



Wie in den vergangenen Jahren zeigte es sich wieder, dass die Problemlage jeder einzelnen Migrantin nach wie vor sehr individuell ist. Je nach Herkunftsland und Kulturkreis, aktueller Lebenssituation und Aufenthaltsstatus müssen die Frauen während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus vielfältige Probleme bewältigen. Zum Teil müssen sie ihr Asyl neu beantragen. Aber auch Umverteilungsanträge müssen gestellt und genehmigt werden was eine zeitliche und psychische Geduldsprobe für die Frauen ist.

Die Frauen werden durch den gewalttätigen Mann in der Regel vom Umfeld isoliert. In der Folge sind sie unselbstständig und verstehen die deutsche Sprache oft nur ungenügend und stehen somit vor erheblichen Sprachbarrieren. Bei einigen Klientinnen war der Einsatz von Dolmetscherinnen notwendig, die wir über Ehrenamtliche oder ehemals selbst betroffene Landsleute stellen konnten. Seit Januar 2019 deckt eine Sozialpädagogin die arabischen Dolmetschertätigkeiten ab.

Eine erhöhte Sensibilität gegenüber kultur- und sprachbedingten Missverständnissen ist eine wichtige Grundlage der Arbeit. Deshalb wird nach Möglichkeit versucht Anwälte sowie unterstützende Hilfsangebote aus den jeweiligen Kulturkreisen zu finden. Die komplexe Problemlage von Migrantinnen erforderte einen erhöhten zeitlichen wie auch fachlichen Aufwand, um bedarfsgerechte Unterstützung anbieten zu können.

11. Situation der Frauen, die Zuflucht im Frauenhaus suchen

Die gesetzlichen Regelungen gerade in Bezug auf das Sorgerecht der Väter (Täter) stehen im krassen Widerspruch zum Recht auf Sicherheit der Frauen und den Kindern. Die durch die Gewalt des Mannes verursachten Ängste und Erfahrungen müssen von der betroffenen Frau verarbeitet werden. Dies benötigt Zeit und Ruhe. Wenn zu früh von den Beteiligten eine Kooperation mit dem Partner im Sorge- und Umgangsrecht gefordert wird, was oft der Fall ist, kann es zu einer erheblichen Belastungssituation für die Frauen und Kinder kommen. Immer wieder gestalten sich Übergabesituationen der Kinder dramatisch, denn die Frau wird mit ihrem gewalttätigen Partner konfrontiert und die Geheimhaltung der Adresse ist in diesen Situationen gefährdet.

Auch die Kinder benötigen Zeit und Abstand, um die Trennung und die traumatische Situation zu bewältigen. Darüber hinaus erfordert es Gespräche und viel Unterstützung, um herauszufinden, was das Kind eigentlich möchte und was für das Kind hilfreich ist.

Während des Aufenthaltes im Frauenhaus setzen sich sowohl die Frauen als auch die Kinder intensiv mit ihrer Situation auseinander und nutzen gerne das Angebot der sozialpsychologischen Beratung durch die Mitarbeiterinnen.

12. Arbeitsschwerpunkte im Frauenhaus

Die aufgenommenen Frauen sind geprägt von der permanenten Gewaltsituation und Isolation. Sie haben zu diesem Zeitpunkt meist keine Kraft für die nötigen weitreichenden Veränderungen. In der ersten Zeit des Frauenhausaufenthaltes ist Krisenintervention vorrangig, sowie die Orientierung in Bezug auf die individuelle Situation der Betroffenen, u.a.:

- Abklärung medizinischer Hilfen, z.B. ärztliche Versorgung
- Abklärung materieller Hilfen, z.B. Beantragung von Kindergeld, Sozialhilfe
- Vermittlung rechtlicher Hilfen, z.B. Rechtsanwältinnen für Familienrecht
- und Ausländerrecht
- Unterstützung bei pädagogischen Hilfen, z.B. Jugendamt, Schule, Kindergarten
- Intensive Beratung

Einigen Frauen ist es sehr wichtig, noch einmal in die eigene Wohnung zu gehen, um persönliche Dinge von sich und den Kindern zu holen. Die Notwendigkeit dieses Gangs wird im Mitarbeiterinnenteam und mit der Betroffenen geprüft. Im Falle der Durchführung begleitet eine Mitarbeiterin die Frau, gegebenenfalls auch mit Polizeischutz. Dieser erfolgt durch eigenes Ermessen je nach Örtlichkeit der Polizeistation.

Die Schutzmaßnahmen sind leider begrenzt und dauern auf dem Behördengang oft viel zu lange. Selbst der Antrag auf die Wohnungszuweisung wird oftmals vom Richter abgelehnt, weil die traumatisierten Frauen sich nicht gut genug und klar (u.a. die Sprachbarriere) ausdrücken können – somit wird ihnen der Sachverhalt nicht geglaubt.

Ziel der weitergehenden Beratung ist es, das Selbstwertgefühl der Frauen zu stärken, sie in ihrer zukünftigen Planung zu unterstützen (Hilfe zur Selbsthilfe) und ihr eigenverantwortliches Handeln für sich und ihre Kinder zu fördern.

Gegebenenfalls werden weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten hinzugezogen, wie z. B. Schuldnerberatung, Erziehungsberatung, sozialpädagogische Familienhilfe, Angebot für Alleinerziehende, Kinderschutzbund u.a.

Weiterhin wird die Frau so lange begleitet, bis sie sich wieder in der Lage fühlt, ihr Leben ohne den Schutz bzw. der Hilfe des Frauenhauses zu bewältigen.

Ohne mich bist du nichts, hat er gesagt.

Das ist normal in einer Ehe, hat er gesagt.

13. Nachgehende Beratung

Die Frauen benötigen nach dem Auszug häufig noch weitere Unterstützung durch das Frauenhaus. Gerade die erste Zeit wird von vielen Frauen als bedrohlich erlebt. Zum einen haben sie den geschützten Rahmen verlassen und oft bringt der gewalttätige, ehemalige Partner in Erfahrung, wo sie wohnt. Dies ist vor allem meist dann der Fall, wenn er Umgangsrecht mit den Kindern erhalten hat. Darüber hinaus haben die Frauen durch die Misshandlung erhebliche Ängste und der Wechsel in die eigene Wohnung stellt noch einmal eine schwierige Situation in der Bewältigung der Angst dar. Die nachgehende Beratung der ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen erfolgte 2023 sowohl telefonisch und per Email als auch persönlich.

14. Externe Beratung und Krisenintervention

Im Berichtszeitraum ist das externe Beratungsangebot von insgesamt 187 Personen (Betroffene, Bekannte, Verwandte) wahrgenommen worden.

Zeitumfang der telefonischen Beratung:

bis 15 Minuten: 128 Beratungskontakte
15 – 45 Minuten: 55 Beratungskontakte

Ab 45 Minuten:	1 Beratungskontakte
Per Email:	3 Beratungskontakte
extern	0 Beratungskontakte

Die Beratungskontakte verliefen in den meisten Fällen direkt über das Telefon des Frauenhauses. Es waren 151 Zimmeranfragen, bedauerlicherweise mussten sehr viele dieser Anfragen wegen Auslastung abgelehnt werden. Vor allem die Anfragen von Frauen mit mehr als 3 Kindern konnten nicht ausreichend abgedeckt werden. Die hilfesuchenden Frauen wurden an andere Frauenhäuser oder die Polizei weiter verwiesen. Auch konnten einige Frauen nicht ins Haus aufgenommen werden, da bestimmte Kriterien gegen die Aufnahme sprachen (z.B. Alkoholabhängigkeit, Obdachlosigkeit etc.)

Schwerpunkte der Beratungen waren:

- Informieren über geeignete Beratungsstellen und Behörden, ggf. Weitervermittlung
- Unterstützung von Personen, die von Gewalt betroffenen Frauen weiterhelfen wollten
- Beratung bei erlebter sexueller Gewalt
- Beratung nach dem Gewaltschutzgesetz
- Mögliche Aufnahme

15. Arbeit mit den Kindern/Freizeit/Ferienprogramm

In den Pfingstferien durften die Familien unseres Frauenhauses bereits zum dritten Mal Frau Schuler in ihrem Zentrum für Tiergestützte Pädagogik/Psychotherapie und Reiten in Lauterbach besuchen. Die Therapiewoche wurde durch eine Geldspende der Firma Klink Baumaschinen in Reimlingen an Frau Schuler (Dipl. Psych./Psych. Psychotherapeutin, ZA Tiergestützte Therapie) des TeamWalk Lauterbach ermöglicht. Frau Schuler wiederum stellte dem Frauenhaus Nordschwaben mit dieser Spende die Therapie zur Verfügung.

Egal ob Gassi gehen mit der Hundedame Naja, Kaninchen füttern, Pferde reiten, mit den Eseln wandern, Basteln oder einen Chor mit den Alpakas anstimmen – der Spaß war rießengroß. Ein von Frau Schuler organisiertes, breit aufgestelltes und engagiertes Team ermöglichte es dabei, dass auf jedes Kind und jede Frau individuell eingegangen werden konnte.

Wir bedanken uns herzlichst bei der Firma Klink für die Ermöglichung sowie bei Frau Schuler und ihrem engangierten Team für die Umsetzung dieser wertvollen und gelungenen Woche.

Auch in den anderen Ferien konnte die Zeit genutzt werden, um mit den Frauen und Kindern einige Ausflüge zu unternehmen. Die Ausflüge in z.B. den Zoo Augsburg, zum Dehner nach Rain, auf Spielplätze, die Minigolfanlage und das Wildgehege in Donauwörth, gefielen allen Frauen und Kindern sehr gut und halfen ihnen dabei auch mal auf andere Gedanken zu kommen.

16. Personelle Situation

Im Jahr 2023 waren im Frauenhaus zwei Diplom-Sozialpädagoginnen mit insgesamt 60 Wochenstunden und zwei Erzieherinnen mit insgesamt 40 Wochenstunden im Einsatz. Eine Sozialpädagogin kam nach der Elternzeit als Geschäftsleiterin mit 10 Wochenstunden wieder ins Team und eine „Allroundkraft“ kümmert sich mit 10 Wochenstunden ums Büro, die Buchhaltung und allgemeine Aufgaben rund ums Haus.

Mit dem Umzug ins neue Haus und der Aufstockung auf 8 Plätze für Frauen mit ihren Kindern wurde eine weitere Sozialpädagogin eingestellt; insgesamt sind es seit 1.1.2024 wöchentlich 68 Stunden und 44 Stunden bei den Erzieherinnen. Zusätzlich konnten wir ab Februar 2024 eine Haushaltshilfe mit 15 Wochenstunden gewinnen.

Leider mussten wir uns im Juni 2024 von einer langjährigen Sozialpädagogin verabschieden, die nach über einem Jahr schwerer Krankheit verstorben ist.

Die Rufbereitschaft außerhalb der Dienstzeiten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen übernimmt ein Team von ehrenamtlich engagierten Frauen. Der Bereitschaftsdienst beinhaltet:

- telefonische Beratung
- Aufnahmeanfragen
- Aufnahme von Frauen mit Kindern, die bedroht oder misshandelt wurden.

Von den insgesamt 21 aufgenommenen Frauen wurden zwei vom Frauennotruf aufgenommen.

Seit es das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ gibt bzw. dieses immer bekannter wird, ist die Anzahl der Anrufe während der Rufbereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen rückläufig.

17. Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand des Vereines setzt sich aus der Vorsitzenden, ihren zwei Stellvertreterinnen, der Kassiererin, der Schriftführerin und Beisitzerinnen zusammen. Im Mai 2023 wurde der Vorstand neu gewählt, sprich im Amt bestätigt. Eine weitere Beisitzerin konnte gewonnen werden. - Innerhalb des Vorstandes sind folgende Aufgaben verteilt:

- Vertragsverhandlungen
- Personalführung
- Repräsentation in der Öffentlichkeit
- Kontoführung des Vereins und des Frauenhauses
- Kostenvoranschlag / Finanzplanung
- Verwendungsnachweis für die staatlichen Zuschüsse und das Finanzamt
- Akquirieren von weiteren Geldern, Sponsorensuche
- schriftliche und persönliche Kontakte mit der Regierung von Mittelfranken und den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen
- Koordinierung des Bereitschaftsdienstes
- Hausverwaltung
- In den Jahren 2022 und 2023 kam als außergewöhnliche Tätigkeit noch die Suche nach einem neuen Standort/Haus, die Vertragsverhandlungen, die Ausstattung des Hauses und die Organisation des Umzugs hinzu
- Das neue Konzept „Haus mit bekannter Adresse“ wurde mit dem Team erarbeitet, eine Präsentation erstellt und bei verschiedenen Anlässen vorgestellt

Neben den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen trifft sich ein kleiner Kreis des Vorstands alle vier bis sechs Wochen zur Dienstbesprechung mit den Mitarbeiterinnen und der Geschäftsleiterin im Haus.

Der Kontakt zwischen dem Vorstand und dem Mitarbeiterinnen-Team wird dadurch gestärkt und funktioniert ausgezeichnet. Das ist für die Arbeit im Haus und mit den betroffenen Frauen von großer Bedeutung.

18. Finanzierung

Wir führen unser autonomes Frauenhaus in Eigenverantwortung und sind verpflichtet, 10 % sämtlicher laufender Ausgaben für Personal, Wohnungs- und sonstiger Kosten aus Eigenmitteln zu finanzieren. Hinzu kommen jegliche Anschaffungen z.B. für die Möblierung der Zimmer, Kücheneinrichtung/Geräte, Waschmaschine, Trockner, Computer etc., die der Verein aus Eigenmitteln finanzieren muss.

Das Frauenhaus Nordschwaben erhält staatliche Förderungen in Form von Zuschüssen des bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie von den Landratsämtern Donau-Ries und Dillingen.

Darüber hinaus erhalten wir Bußgeldzuweisungen der Gerichte in der Region, die aber nicht gesetzlich geregelt sind, und deren Höhe daher nicht kalkulierbar ist und stark schwankt.

Für die Unterbringung der Frauen und ihrer Kinder erhält das Frauenhaus Mietzahlungen vom Jobcenter. Von Selbstzahlerinnen, die über eigene Einkünfte verfügen, wird ein Tagessatz von EUR 10,76 (ab 2024 EUR 13,69 inkl. Strom) erhoben.

Um all diese Investitionen stemmen zu können, ist das Frauenhaus auf finanzielle Unterstützung durch Spenden und Sponsoren angewiesen.

19. Die Zukunft hat begonnen

Nach langer und intensiver Suche ist es uns im Jahr 2022 gelungen, ein schönes gemütliches Haus, größer und vollständig saniert auf dem neuesten Stand der Technik, mit eigenem privatem Garten, an einem neuen Standort zu finden.

Nach intensiver Planungs- und Genehmigungszeit, mit Behörden, dem Vermieter etc. konnten wir im Januar 2024 in unser neues Haus in Nördlingen umziehen.

Hier können wir den höheren Anforderungen gerecht werden und 3 weitere Plätze für betroffene Frauen mit ihren Kindern anbieten. Damit erfüllen wir für die Landkreise Donau-Ries und Dillingen mit 8 Frauenplätzen die maximale Förderquote. Wir können damit mehr Frauen aufnehmen und Ihnen die Angst und Sorgen nehmen.

Diese enorme Herausforderung für unsere Mitarbeiterinnen, alle ehrenamtlich Tätigen und die gesamte Vorstandschaft haben wir mit vereinten Kräften gemeistert.

Beim Umzug und der Inbetriebnahme des Hauses stand uns ein großes Team an ehrenamtlich Helfenden zur Seite, wofür wir uns auf diesem Weg nochmals herzlich bedanken.

Das neue Konzept „Haus mit bekannter Adresse“ stellt zusätzlich hohe Anforderungen und es ergeben sich auch immer wieder neue Aspekte, die es zu überdenken gilt.
Wir sind aber mehr denn je überzeugt, dass dieser Weg der einzig richtige für die Zukunft darstellt, und gehen ihn gemeinsam mit voller Überzeugung weiter.

Auf unser Webeseite www.frauenhausnordschwaben.de ist die Präsentation mit vielen wichtigen Informationen hierzu hinterlegt.

Was Sie für uns tun können

Spendenkonto

Projekt Frauenhaus - Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern e. V.

IBAN: DE82 7226 9329 0000 1190 75

BIC: GENODEF1NOE

Antrag auf Mitgliedschaft:

www.frauenhausnordschwaben.de

Wenn Sie unsere Arbeit ehrenamtlich unterstützen möchten,
freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

über unser Haus: post@frauenhausnordschwaben.de / Tel. 09081 – 80 50 63 6

über unser Büro des Vereins: maja.pauer@t-online.de / Tel. 09074 92 21 09

Impressum

Frauenhaus Nordschwaben, Postfach 1201, 86712 Nördlingen

Notruf und Beratung: 09081 / 80 50 636
Fax: 09081 / 80 54 505
E-Mail: post@frauenhausnordschwaben.de
Internet: www.frauenhausnordschwaben.de

Text: Mitarbeiterinnen im Frauenhaus Nordschwaben sowie
Ursula Kneißl-Eder und Maja Pauer vom Vorstand

Fotos: pixabay, HILFETELEFON, Terre des Femmes,
Alexandra Gilbert und Ursula Kneißl-Eder